

ohne Hinzufügen von Wasser eine reichliche Krystallisation des Chininsalzes ein. Sie enthält ebenfalls hauptsächlich die *l*- $\alpha$ -Bromhydrozimmtsäure. Aus der Mutterlauge lässt sich dann durch Uebersättigung mit Schwefelsäure und Ausäthern die isomere Säure, natürlich im unreinen Zustand, gewinnen. Als die Menge des auskrystallisirten Chininsalzes 65 pCt. der Gesamtmenge betrug, wurde für die aus der Mutterlauge isolirte *d*- $\alpha$ -Bromhydrozimmtsäure bei 20° und Natriumlicht der Drehungswinkel 7.6° gefunden, und konnte dann durch Ausfrieren, wie oben schon erwähnt, gesteigert werden. Will man sich auf die Gewinnung der *d*- $\alpha$ -Bromhydrozimmtsäure beschränken, so würde das Chininsalz den Vorzug verdienen.

### 636. Eyvind Bødtker: Zur Berichtigung.

(Eingegangen am 8. November 1906.)

Anlässlich meiner Notiz<sup>1)</sup> über das Adipinsäure-anilid machte mich Hr. Prof. Balbiano in Rom darauf aufmerksam, dass er schon im Jahre 1902 diesen Körper dargestellt habe<sup>2)</sup>. Die diesbezügliche Arbeit ist auch im Chemischen Centralblatt<sup>3)</sup> referirt worden und zwar unter dem Titel: »Ueber italienische Erdöle.« Dass ich sie unter diesen Umständen übersehen habe, ist begreiflich.

Indessen scheint das von Hrn. Balbiano dargestellte Anilid nicht ganz rein gewesen zu sein. Er giebt nämlich den Schmp. 233° an, während ich 240° gefunden habe. Hr. Balbiano ist von 0.6 g Adipinsäure ausgegangen, während ich 10 g reine Säure angewandt habe und dazu noch ein viel einfacheres Verfahren.

Paris, November 1906.

<sup>1)</sup> Diese Berichte 39, 2765 [1906].    <sup>2)</sup> Gazz. chim. Ital. 32, I, 487 [1902].-

<sup>3)</sup> Chem. Centralblatt 1902, II, 402.

### Berichtigungen.

Jahrgang 39, Heft 12, S. 2694, 21 mm v. o. lies: »Carbonato-tetrammin-sulfat« statt »Carbonato-pentammin-sulfat«.

» 39, » 12, » 2702, 162 mm v. o. soll die Formel lauten:  
»Co(4 NH<sub>3</sub>)(NO<sub>2</sub>)<sub>2</sub>X« statt »Co(4 NH<sub>3</sub>)(NO<sub>2</sub>)<sub>4</sub>X«.